

## HIDD – Hidden Histories – Intercultural Dialogue and Learning

Ein multilaterales Grundtvig Projekt im Programm Lebenslanges Lernen

Laufzeit: November 2010 bis Oktober 2012

### Projektpartner:

Centre For Community Engagement, University of Sussex, koordinierende Einrichtung, <a href="http://www.sussex.ac.uk/cce/">http://www.sussex.ac.uk/cce/</a>	Brighton, Großbritannien
Centre for Deaf Studies, SCLCS, Trinity College Dublin, <a href="http://www.tcd.ie/slscs/cds/">http://www.tcd.ie/slscs/cds/</a>	Dublin, Irland
Noema-CMI, <a href="http://www.noema.fi/">http://www.noema.fi/</a>	Lohilahti, Finnland
Inspire – Verein für Bildung und Management, <a href="http://www.inspireaustria.at">http://www.inspireaustria.at</a> (im Aufbau)	Graz, Österreich

### Abstract:

Die Projektpartner wenden sich mit HIDD gegen soziale Ausgrenzung und treten für interkulturellen Dialog und das universale Recht auf Bildung ein. Erwachsene, die aufgrund geographischer, physischer oder herkunftskultureller Bedingungen in ihren Chancen auf Bildung benachteiligt sind und nicht über ausreichende Basiskompetenzen verfügen, sollen erreicht und gestärkt werden.

Um marginalisierten Gruppen zu erreichen und durch Bildung zu mobilisieren und zu mehr Autonomie zu führen bedarf es neuer Herangehensweisen. Die Strategie von HIDD stützt sich auf Aspekte des Community Learnings, der Oral History, alternativer und innovativer Möglichkeiten informellen Lernens mit dem Ziel, persönliche Kompetenzen von erwachsenen Lerner/innen wie Kommunikationsfähigkeit oder interkulturelle Kompetenz, aber auch soziale Kompetenzen wie lokales und globales Verantwortungsbewusstsein zu stärken. Dadurch soll die Teilnahme am lebenslangen Lernen eröffnet bzw. forciert und die individuelle Partizipationsfähigkeit erhöht werden.

Die Erstellung und Archivierung von Community Histories dient als Basis für die Interaktion mit den Zielgruppen. Die Arbeit mit und die Ergebnisse von gehörlosen Menschen (Trinity College, Univ. of Sussex), geographisch isolierten Menschen (Univ. of Sussex, Noema-CMI) und Migrant/innen (Univ. of Sussex, inspire) erfolgt auf lokaler Ebene und wird in Form von Partnerschafts- und nationale Netzwerktreffen, eines Toolkits für Trainer/innen, Ausstellungen und online Lösungen über lokalen Grenzen hinweg zusammengeführt und verbreitet. Die Nachhaltigkeit der Ergebnisse ist durch die Archivierung des erstellten Materials und in Form von Trainings, in denen gesammeltes Know-how weitergegeben wird, gesichert.

## Arbeitsbereich Inspire

### *Aktionsebene, Zielgruppe und globale Ziele*

Von 1993 (7,6%) bis 2010 (14,9%) hat sich der Bevölkerungsanteil von Personen mit Migrationshintergrund in Graz beinahe verdoppelt. Vermehrte Zuwanderung war in diesem Zeitraum vor allem aus Süd- und Osteuropäischen Gebieten bzw. aus Ländern der ehemaligen UDSSR zu verzeichnen. Zusätzlich trägt die in diesem Zeitraum konstante Zuwanderung aus Deutschland aber auch afrikanischen Ländern dazu bei, dass Graz und im gewissen Grad auch die Steiermark sich in den letzten 2 Jahrzehnten gemessen am kulturellen Parameter „geographische Herkunft“ zu einem diversen Lebensraum entwickelt hat. Das Aufeinandertreffen von vorhandenen und „neuen“ Symbolen, Traditionen und Werten bildet einen wesentlichen Bestandteil der Stadtgeschichte der letzten 20 Jahre.

In Kooperation mit dem Centre for Community Engagement der Universität Sussex hat sich inspire mit HIDD zum Ziel gesetzt, die Entwicklungen der unmittelbaren Vergangenheit auf lokaler Ebene (Graz, Sussex) zu betrachten, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu skizzieren und hinsichtlich einer Europäischen Dimension gemeinsame Aussagen zu treffen. Grundsätzlich jedoch bezweckt dieses Bildungsprojekt, Erwachsene mit aber auch ohne Migrationshintergrund - und hier vor allem die in einer proklamierten Wissensgesellschaft als „Bildungsferne“ bezeichneten Personen - anzusprechen und zu motivieren, ihr Graz und Aspekte interkultureller Kommunikation der letzten 20 Jahre zu beschreiben, somit gestaltend in ihr Lebensumfeld einzugreifen, sich darin zu verankern und schließlich (voneinander) zu lernen.

### *Operationale Ziele:*

1. Das Lebensumfeld Graz ist beispielhaft aus den Perspektiven unterschiedlicher herkunftskultureller Gemeinschaften abgebildet und interkulturelle Aspekte der Entwicklung von Graz der letzten 2 Jahrzehnte sind anhand von individuellen Lebensgeschichten, Erinnerungen und persönlichen Gegenständen berücksichtigt.
2. 6 Grazer/innen mit aber auch ohne Migrationshintergrund sind als Multiplikator/innen angesprochen und gewonnen und sind in die Maßnahmenplanung miteingebunden.
3. Diese Multiplikator/innen sind in der Lage, in ihrer jeweiligen Community Interviews zu führen und Daten zu sammeln.
4. Informelles Lernen ist durch innovative Methoden gefördert und Lerner/innen werden dort erreicht, wo sie sich aufhalten.
5. Die Ergebnisse des Projekts sind einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.
6. Die Ergebnisse des Projekts sind nachhaltig verankert.

*Nationale Maßnahmen:*

- 1. AP Entwicklung / Vorbereitung (11.2010 bis 04.2011):**
  - Adressierung und Gewinnung von 6 Multiplikator/innen unter Ausnutzung vorhandener Netzwerkstrukturen und –partner
  - Adressierung und Gewinnung von umsetzungsrelevanten Partner/innen
  - Durchführung von 3 Fokusgruppen
  - Erstellung eines Berichts zu den Fokusgruppen / engl. Übersetzung
- 2. AP Entwicklung / Grundlagen, Training, Archivmaterialsammlung, Ausstellung, Katalog (04.2011 bis 02.2012)**
  - Trainingsdesign “Oral History” und Durchführung Training für Multiplikator/innen
  - Erstellung Leitfragenkatalog aufgrund der Ergebnisse der Fokusgruppen
  - Durchführung von Interviews und Sammlung von Archivmaterialien
  - Ausstellungs- und Ausstellungskatalogsdesign
- 3. AP Verbreitung der Ergebnisse (11.2010 bis 10.2012)**
  - Partnerschaftstreffen in Graz im Frühjahr 2011
  - Ausstellung der Ergebnisse in Graz im Frühjahr 2012
  - Ausstellung der Ergebnisse aus Graz im Juni 2012 in Brighton
  - Texte und Materialien für Projektwebsite aufarbeiten
- 4. AP Nachhaltigkeit (04.2011 bis 10.2010)**
  - Ausstellung wird als Wanderausstellung konzipiert und kann angefordert werden
  - Österreichischen Anteil zum Handbuch zur Arbeit mit und Aktivierung von Multiplikator/innen ausarbeiten; Handbuch liegt im Juni 2012 vor.
  - Ausarbeitung eines Grundtvig Workshops zum Thema Arbeit mit Multiplikator/innen (Kommunikation, informelle Lernorte, Community Learning, Oral History)
  - Ausstellungskatalog mit den Ergebnissen aller Partner steht zur Verfügung
- 5. AP Management und Qualitätssicherung (11.2010 bis 10.2012)**

Graz, November 2010

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.